

Hilde Hannak zum Gedenken

„Die Witwe des ehemaligen Redakteurs der AZ, Jaques Hannak, ist gestorben. Die Kremation findet heute, den 16. Februar, statt“ — so stand es in der AZ unter der Rubrik „Wiener Stenogramme“. Kurz und bündig. Es schauderte mich, als ich das las. So kurzlebig ist unsere Zeit! Hilde Hannak bloß als Witwe eines ehemaligen AZ-Redakteurs zu bezeichnen, scheint mir ihrer Bedeutung als kämpferische Sozialistin nicht gerecht zu werden.

Hilde Hannak war ursprünglich Mittelschullehrerin und in erster Ehe mit dem AZ-Redakteur Schiller-Marmorek verheiratet. Sie arbeitete seit ihrer frühesten Jugend aktiv in der Sozialdemokratischen Partei. Das Ehepaar Marmorek gehörte zum engsten Freundeskreis von Helene und Otto Bauer. Nach dem Februar 1934 war Hilde eine wichtige illegale Kämpferin. Sie scheute sich nicht, sehr gefährliche Kurierdienste zwischen der illegalen Partei im Inland, das heißt den Revolutionären Sozialisten, und dem Sitz des Auslandsbüros der Partei in Brünn, welches Otto Bauer leitete, zu leisten. Ohne sie hätte manche wichtige Verbindung zwischen Inlands- und Auslandspartei nicht zustande kommen können. Sie hielt auch die Regeln der Konspiration geschickt ein. Die Polizei argwöhnte niemals, daß diese schöne, elegante Dame die wichtigste Verbindungsperson zwischen Wien und Brünn war. Nur wenige Eingeweihte, wie zum Beispiel ich selbst, wußten von der bedeutenden Rolle Hilde Marmoreks und schätzten sie dementsprechend.

In Paris, wohin sie mit ihrem Mann im Jahr 1936 emigriert war, gehörte sie dem engsten Kreis der

Revolutionären Sozialisten an. Als Otto Bauer einige Monate nach seiner Übersiedlung nach Paris am 4. Juli 1938 starb, kümmerte sich Hilde Marmorek in rührender Weise um seine als Wissenschaftlerin bedeutende, aber im praktischen Leben hilflose Witwe Helene. Hilde Marmorek ist es wohl auch zu verdanken, daß Helene Bauer rechtzeitig Paris verlassen konnte und den Krieg schließlich in den Vereinigten Staaten überlebte.

Otto Bauer starb an einem Herzinfarkt in der Nacht, nachdem er erfuhr, daß Jaques Hannak in ein KZ gebracht worden war. Wir meinten damals, daß die Aufregung darüber eine wesentliche Ursache des Herzinfarktes gewesen war. Es entbehrt nicht der Tragik, daß Jaques Hannak auf Grund eines von der Auslandspartei besorgten Visums dem KZ entrissen werden konnte und nach den USA emigrierte, Otto Bauer aber an der Aufregung über die Inhaftierung Hannaks starb.

Jahre später, nachdem Hilde Marmoreks Mann in der amerikanischen Emigration gestorben war, heiratete sie Dr. Jaques Hannak. Das Ehepaar Hannak kehrte sehr bald nach Kriegsende nach Österreich zurück. Hilde begann in der Volksbildung zu arbeiten und wurde schließlich Leiterin der Wiener Urania. Sie war bis zum Alter von 74 Jahren tätig, bis sie eine schwere Krankheit zwang, sich zurückzuziehen. Seit dem Tod ihres Mannes lebte sie ganz zurückgezogen, schwer krank und einsam, nur von ihrer treuen Haushälterin gepflegt, in ihrem Pötzleinsdorfer Heim. Hilde Hannak war eine in schweren Zeiten erprobte Sozialistin und ein bedeutender Mensch.

Dr. Elisabeth Schilder, Wien

Arbeiter-Zeitung. Sonntag, 25. Februar 1979.